



УДК 124+37.013.73

**GLÜCK ALS PÄDAGOGISCHE KATEGORIE: ANSÄTZE DER
AUSLÄNDISCHEN UND UKRAINISCHEN WISSENSCHAFTLER ZUR
INTERPRETATION DES WESENS DES BEGRIFFS**

Viktorija Niesner

In der modernen pädagogischen Wissenschaft ist die Frage der Erziehung einer glücklichen Persönlichkeit eine der aktuellsten. Im Rahmen dieser Grundidee wird die Untersuchung durchgeführt, mit deren einigen Ergebnissen der Artikel bekannt macht. Die Autorin öffnet die Existenz des Problems des Glücks als pädagogischer Kategorie, sie sondert dabei die Rolle des maßgebenden Lehrers als Schlüsselperson bei der Suche nach den Wegen seiner Lösung ab und bestimmt die wichtigsten Definitionen, die im Einklang und in der Bedeutung dem bestimmten Begriff ähnlich sind.

У сучасній педагогічній науці проблема виховання щасливої особистості є однією з актуальних. У руслі цієї фундаментальної ідеї проведено дослідження, з деякими результатами якого знайомить стаття. Аналізуючи підходи зарубіжних та українських вчених до трактування сутності досліджуваного поняття, автор розкриває наявність проблеми щастя як педагогічної категорії, виділяючи роль авторитетного вчителя – ключової постаті у пошуку шляхів її розв'язання, визначає найважливіші дефініції понять цієї проблеми.

Ключові слова: щастя, щастя як педагогічна категорія, педагогічне щастя, щастя учителя, дитяче щастя, щаслива дитина, щасливий учитель.

Die moderne Entwicklungsstufe der Pädagogik lässt den Begriff "Glück als pädagogische Kategorie" den besonders bedeutenden und grundlegenden Begriffen zurechnen. Das Hauptziel der Erziehung unter heutigen Bedingungen ist eine glückliche, erfolgreiche Persönlichkeit, die selbständig Entscheidungen treffen und die moralische Verantwortung für ihre eigenen Handlungen der Gesellschaft gegenüber übernehmen kann.

Eine ähnliche Meinung war vom Professor der Universität Straßburg T. Ziegler geäußert, der noch in 90er Jahren des 19. Jahrhunderts die philosophische und pädagogische Sicht des Erziehungszwecks formulierte. Seiner Meinung nach sollte ein glücklicher Mensch als Ergebnis der Erziehung sein, denn das Glück ist das höchste Gut, und jeder hat das Recht auf ein menschenwürdiges Leben. Ein wichtiger Weg zur Lösung solcher Aufgabe ist eine humanitäre Aktivität des Lehrers. "Humanitäre Erziehung, allseitige Erziehung des Menschen, mit dem Ziel aus ihm einen ganzen Menschen zu machen, das alles nennen wir den Zweck und die höchste Aufgabe der Erziehung", - betonte der Wissenschaftler [14, S.29].

Bei der Bildung eines glücklichen Menschen sind alle wichtigen gesellschaftlichen Institutionen von großer Bedeutung, aber die entscheidende Rolle gehört der Familie und der Schule.



Die Verantwortung für das Glück des Kindes tragen in erster Linie die Eltern und die Lehrer. Es ist wichtig, dass die Eltern glückliche Menschen sind, die imstande sind, das Glück zu empfinden und die Kinder glücklich zu machen. Die gute Familie ist eine Atmosphäre der weisen Liebe und Freundschaft im Familienkreis, der Gemeinsamkeit der geistigen Interessen, der Arbeit und der Freizeit.

Bei der Anpassung an die Bedingungen der modernen gesellschaftlichen Entwicklung realisiert die Familie ihre Funktionen, insbesondere die Bildungsfunktion, noch nicht ganz. Unter diesen Umständen steigt sehr die Rolle des Pädagogen der Schule, der Schlüsselperson in der Erziehung einer selbständigen glücklichen Persönlichkeit.

Gerade der Lehrer, zusammen mit den Eltern, soll das lebensbejahende kreative Schulleben durch die Kommunikation mit den Freunden, der Natur, die täglichen Entdeckungen von etwas Neuem, die Empfindung des Erfolgs in einer bestimmten Tätigkeitsart, und im allgemeinen, durch die Empfindung des Glücks von der Kommunikation mit dem Lehrer und den Eltern, das Bewusstsein ihrer Notwendigkeit für die Umstehenden schaffen.

Der Lehrer kann mit seinem Leben zufrieden sein, wenn seine Tätigkeit für die Menschen nützlich ist und der Gesellschaft glückliche Menschen gibt.

Die Analyse der tatsächlichen Schulpraxis zeigt jedoch, dass in den allgemeinbildenden Schulen einige Lehrer arbeiten, die keine natürliche Neigung zur Erziehung haben, und das schafft die Atmosphäre der Unzufriedenheit, Entfremdung zwischen den Schülern und ihren Lehrern. Die Tätigkeit solcher Pädagogen wird nur auf die Übertragung einer bestimmten Kenntnismenge (ohne Beibringung der Wertorientierungen und Erziehung der Gefühle) gerichtet. Alles Obengenannte zeugt über das Vorhandensein des Problems des Glücks als pädagogischer Kategorie und die Notwendigkeit der Suche seiner Lösungswege.

Die Behandlung dieser Kategorie wird dadurch kompliziert, dass widerspruchsvolle und sogar gegensätzliche Ansichten und übermäßige Subjektivität in Schätzungen und Bewertungen über das Wesen des Glücks seine Bestimmung in der Ebene des Daseins und in der kategorischen Ebene problematisch machen. Vielleicht deswegen fehlt überhaupt das Problem des Glücks in vielen Untersuchungen, die den Fragen der pädagogischen Ethik gewidmet sind.

Es gibt eine breite Palette von Untersuchungen, die mit dem Erlernen des Problems des menschlichen Glücks verbunden sind, aber die meisten von ihnen sind ethischer Richtung.

Die Analyse der philosophischen, psychologisch-pädagogischen Literatur hat gezeigt, dass einige Aspekte der Lösung des genannten Problems in den Untersuchungen der heutigen ausländischen und ukrainischen Wissenschaftler beachtet werden. Die systematischen Untersuchungen, die dem Problem des Glücks als pädagogischer Kategorie gewidmet sind, wurden nicht gefunden. Gleichzeitig ist die Entwicklung dieser wichtigen Frage für die Pädagogik und kreative Anwendung der nationalen Erfahrungen unter Bedingungen der Bildungsmodernisierung von großer Bedeutung.

Im angebotenen Artikel werden zunächst die Wechselbeziehungen der philosophischen und pädagogischen Kategorie des Glücks gezeigt und das Wesen



des Begriffs "Glück als pädagogische Kategorie" geöffnet und begründet.

Große Denker der Vergangenheit versuchten, die Frage zu beantworten: wie man leben muss, um sich glücklich zu fühlen und die anderen glücklich machen zu können? Das Problem des Glücks ist noch heute aktuell, es wird in der Philosophie, Kunst und Pädagogik auf verschiedene Weise gelöst. Im Wörterbuch von W. Dal wird der Begriff "Glück" ausgedeutet als:

- Verhängnis, Teilnahme, Schicksal;
- Zufall, gewünschte Überraschung, Gelingen, Erfolg in der Sache nicht aus Berechnung;
- Wohlfahrt, Wohlstand, irdische Glückseligkeit, gewünschtes Leben ohne Kummer, Trauer, Aufregung; Ruhe und Zufriedenheit; überhaupt alles gewünschte, alles, was beruhigt und den Menschen seinen Überzeugungen, Vorlieben und Bedürfnissen gemäß befriedigt (1, S.620-621).

Etwas anders wird der Begriff des Glücks im Großen Bedeutungswörterbuch der ukrainischen Sprache ausgelegt:

1. Der Zustand der vollen Lebenszufriedenheit, das Gefühl tiefer Zufriedenheit und grenzenloser Freude, die jemand erlebt // Die externe Äußerung dieses Gefühls // Die Freude an der Kommunikation mit einer Bezugsperson, einem Geliebten, usw. // Über den, der Freude jemandem bringt, heißes Gefühl der Sympathie, Liebe hervorruft // Das, was das Gefühl der höchsten Lebenszufriedenheit hervorruft, was Freude jemandem macht.

2. Leistung, Erfolg, Glück // jemand hat Glück. Glück haben: glücklich sein, sich glücklich fühlen. Sein Glück versuchen - etwas zu tun versuchen, gerechnet auf Erfolg.

3. Schicksal, Glück, Wohlstand, glückliches Leben [15, S. 760].

Die Wörterbücher interpretieren also das Glück hauptsächlich als Schicksal, Glück, Wohlstand, Zufriedenheit, Reichtum. Im Alltag wird es durch ein vielseitiges Prisma der persönlichen Erlebnisse des Menschen begriffen, d.h. unter dem Glück werden sein kurzzeitiger Geisteszustand, Zufriedenheit, Freude an "dem Lächeln des Schicksals" und anderen Umständen verstanden. Aber in diesem Fall ist die moralische Bedeutung dieser Definition nicht ersichtlich.

Die Geschichte der Philosophie gibt uns keine einzige allgemein bestimmte Definition von Glück. Die Suche nach der empirischen Bestimmung des Begriffs hatte keinen Erfolg, weil jeder Mensch seine semantische Belastung auf seine Art und Weise versteht. Verschiedene philosophische Tendenzen wurden in der theoretischen Lösung des Problems betrachtet. In den ethischen Studien der Antike, des Mittelalters, der Zeiten der Renaissance und der Aufklärung wurden Hunderte Definitionen von Glück angeboten, eine Vielzahl von theoretischen Ansichten und Konzepten aufgestellt, die den Menschen meist als ein Wesen betrachteten, dessen Hauptziel die Erreichung des Glücks war. Aber keine von ihnen wurde in der Philosophie befestigt und wurde nicht allgemeingültig. Die Frage des Glücks hat den breiten Niederschlag in der Folklore, in Aphorismen und Äußerungen vieler berühmter Schriftsteller, Aufklärer, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens gefunden. Es war der Gegenstand der speziellen wissenschaftlichen Untersuchungen, der Versuch, bestimmte Gesetzmäßigkeiten herauszufinden, klare Richtlinien dieses komplizierten ethischen Problems zu formulieren.



Jedem Wissenschaftszweig sind seine eigenen Kategorien kennzeichnend. Der Begriff "Glück" gehört zu den ethischen Kategorien – Grundbegriffen der Ethik, die die wichtigsten Seiten der Moral abspiegeln und den theoretischen Apparat der philosophischen Wissenschaft bilden. Die Kategorien der Ethik sind auch die Begriffe von Gut und Böse, Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit, Ehre und Würde, Pflicht und Verantwortung, Glück usw. Der Unterschied der Kategorie Glück zu den anderen Kategorien der Ethik besteht darin, dass die Kategorie Glück den Sinn des menschlichen Lebens ausdrückt, der durch das Niveau des moralischen Bewusstseins bestimmt ist, das vom Menschen unter bestimmten öffentlichen und historischen Bedingungen erreicht wird. Dieser Begriff enthält in sich die effektive Zeit der menschlichen Streben. Die Kategorie "Glück" ist eine der führenden in der Ethik. Die wissenschaftliche Definition des Wesens dieses Begriffs und seines Inhalts stellen ein ziemlich kompliziertes philosophisches Problem dar.

Die Analyse der Ergebnisse der modernen ethischen Untersuchungen ließ uns unter vielen Definitionen einige auswählen, die, unserer Meinung nach, kurz sind und gleichzeitig methodologisch und inhaltlich mit dem angegebenen Problem verbunden sind: "das Glück ist ein Zustand der höchsten inneren Zufriedenheit des Menschen mit den Bedingungen seiner Existenz, der Vollständigkeit und Sinnhaftigkeit des Lebens, der Realisierung seiner menschlichen Bestimmung" [12, S. 68]; "das Glück ist das Erlebnis der Fülle der Existenz, das mit der Selbstverwirklichung verbunden ist" [8, S. 375]; "das Glück ist ein Gefühl, eine bewusste und integrierte positive Beziehung des Subjektes zu seiner moralischen Tätigkeit auf Grund eigenen Verständnisses des Lebenssinnes, der als optimistische Stimmung, Zufriedenheit mit der Fülle seiner Existenz, die Realisierung der Ziele überlebt wird" [16, S. 166]. Die angebotenen Definitionen können als ein relativ stabiler Orientierungspunkt im Verständnis und in der Besinnung des Problems dienen. Es ist doch egal, welche theoretischen Modelle dieser Definition mit bestimmten Bestandteilen, die eine gewünschte Harmonie des Glücks bilden, angeboten werden, werden sie auf der Grundlage – positiver Beurteilung seines Lebens vom Menschen im Allgemeinen synthetisiert .

Das Wesen des Glücks beschränkt sich nicht nur auf seinen moralischen Inhalt, darum gehört dieser Begriff nicht nur zu den ethischen Kategorien. Da das Gefühl des Glücks menschliche Aktivität und seine Selbstbestätigung wesentlich beeinflusst, so kann man ihn zu den pädagogischen Kategorien heranziehen.

Pädagogik hat ein bestimmtes System von breitesten führenden Begriffen, die wissenschaftliche Verallgemeinerungen ausdrücken und Kategorien genannt werden. Zu den pädagogischen Kategorien rechnen die Wissenschaftler zu: Lernen, Erziehung, Ausbildung, Selbsterziehung, Umerziehung, Entwicklung, Sozialisierung, Bildung und andere. In keinem der pädagogischen Lehrbücher haben wir den wissenschaftlichen Begriff des Glücks als pädagogischer Kategorie gefunden. Es ist zu bemerken, dass "Glück" eines der allgemeinsten Begriffe der Pädagogik ist. Das richtige Verständnis, die Interpretationsweise des Wesens des Glücks beeinflussen wesentlich die Erkenntnis der pädagogischen Gesetzmäßigkeiten, die Bestimmung anderer Kategorien der Pädagogik und alle pädagogischen Konzepte, da diese Kategorie von grundlegender Bedeutung ist. Der Lehrer muss ständig die Begriffe "Glück", "Kinderglück", "pädagogisches Glück" anwenden.



Um die Kinder glücklich machen zu können, müssen Sie wissen, was das Glück für den Lehrer wirklich ist, und wahrscheinlich selber glücklich sein. In der Geschichte der Pädagogik gab es viele Ereignisse und Fakten, wann falsche Vorstellungen über das Glück, die Unterschätzung der objektiven Faktoren zu unerwünschten Konsequenzen in der Erziehung der Jugend führten. Deshalb ist die Klärung des Inhalts der Kategorie des Glücks in der Pädagogik eine sehr wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe.

Seit den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts bleibt in der westlichen und vor allem amerikanischen Wissenschaft das Problem des Glücks ständig der Gegenstand sowohl spezieller wissenschaftlicher Studien, als auch sozial-psychologischer, empirischer Untersuchungen mit der Betonung auf Psychodiagnostik und Glücksmessung. Als pädagogische Kategorie "Glück" wurde in der globalen Bildungspraxis kaum berücksichtigt. Am Anfang des 21. Jahrhunderts tritt eine Reihe von Arbeiten empirischen Charakters [2,3,5,6,8,13] auf, die vor sich ein Ziel setzen: die Eltern und die Lehrer glücklich, erfolgreich sein zu lernen und mit den Kindern die Freude der Existenz, die Erkenntnis der Welt zu teilen, ihnen ihre Kreativitätspotentiale aufbewahren und entwickeln zu helfen, ihr Leben glücklich und vollwertig zu machen. Betrachten wir kurz einige Meinungen der Praxislehrer.

Das Buch von Steven Harrison "Das glückliche Kind" ist gewidmet, wie man mit Hilfe von Bildung und Erziehung die Kinder glücklich machen kann. Der Pädagoge behauptete, dass sich die Frage nach einem glücklichen Kind in die Frage nach einem glücklichen Erwachsenen verwandelt. Was den Lehrer betrifft, so S. Harrison, soll er aufhören, einen Aufpasser zu sein, und soll streben, einen neuen Lehrer zu werden, weil gerade "ein neuer Lehrer, ein glücklicher Lehrer – das ist der, wer kann und weiß, wer liebt das, was er macht, und der anhand vom eigenen Beispiel lehrt. Eben dies wollen die Lehrer des modernen Bildungssystems: die Freiheit, sich selbst zu lernen, die Verantwortung, ihren eigenen Weg zu wählen, die Möglichkeit, die Schüler zu erziehen, die zu ihnen kommen, der Freude an der Entdeckung folgend. Ein glücklicher Lehrer und ein glückliches Kind sind die Hauptglieder des Bildungssystems", betonte S. Harrison [13, S. 182]. Diese Aussage des englischen Praxislehrers steht im Einklang mit der Meinung der Forscher A. Krupenin und I. Krochina: "Ein guter Lehrer ist ein glücklicher Lehrer. Ein glücklicher Lehrer ist ein Prinz. Die Hauptaufgabe eines Lehrers ist es, selbst ein Prinz zu werden und die Voraussetzungen zu schaffen, die die Bewegung seinen Schülern auf den Weg zu den Prinzen ermöglichen" [7, S. 214].

Adam J. Jackson zeigt in seinen praktischen Hilfsbüchern "Zehn Geheimnisse des Reichtums", "Zehn Geheimnisse des Glücks", was dem Menschen hilft, reich und eigenständig zu werden, und akzentuiert die Aufmerksamkeit darauf, dass der Erfolg und das mit ihm verbundene Glück in erster Linie die Gesamtheit vieler Bemühungen sind. Zum Beispiel, das 10. Geheimnis des Glücks ist: "Glaube ist die Grundlage des wahren Glücks. Ohne Glauben kann kein dauerhaftes Glück sein", - fasste der Autor zusammen [3, S. 157].

Die Originalarbeiten der Praxispädagogen von Kathryn Kvols "Erziehungsfreude", "Wie ein Kind ohne Strafe erziehen", von John Keith und Nancy Fisher "Die Kraft des Verstandes für die Kinder" rüsten die Eltern und die Lehrer mit praktischen Empfehlungen aus, die den Kindern helfen, das Selbstwertgefühl zu



entwickeln, den richtigen Weg zum Glück zu finden und zu aktiven Mitgliedern der Gesellschaft zu werden.

Der Hauptgedanke der Arbeit von N. Prawdina "Mein Kind ist ein zukünftiger Millionär" besteht darin, dass jedes Kind ein riesiges Potenzial von Anlagen und Fähigkeiten beherrscht, unbegrenzte Möglichkeiten hat. Die Aufgabe des Lehrers und der Eltern ist, den Kindern helfen, sie zu realisieren, an ihre Kräfte zu glauben. Nach der Meinung der Autorin ist dies möglich unter der Bedingung, wenn die Eltern und der Lehrer an sich selbst arbeiten, sich selbst entwickeln und vervollkommen, um sich glücklich zu fühlen, und imstande sind, den Kindern zu helfen.

Verschiedene Ansichten der Autoren vereinigt ein gemeinsamer Gedanke: in einer gesunden Umwelt fühlt sich das Kind glücklich leicht und natürlich, gleichzeitig ist es mit Konflikten und Druck umgeben, aber es passt sich schnell an solche Umstände an; in anderen Worten, die Frage nach dem Glück des Kindes betrifft eine solche Welt, in der das Kind lebt, - die Welt der glücklichen Erwachsenen - Lehrer und Eltern.

Die Analyse der psychologisch-pädagogischen Literatur hat gezeigt, dass in den Ansichten der modernen Wissenschaftler die Tendenz der Unterschätzung der Kategorie des Glücks zu vermerken ist.

Die Hauptthese der Arbeit von L. Smolska "Das Glück des Kindes als psychologisch- pädagogisches Problem" ist: das Glück ist eine psychologische Erscheinung, "der reizvollste psychische Zustand" [10, S. 12], der eine ambivalente Natur hat. Die Autorin vergleicht das Glück mit der geistigen Vervollkommnung und betrachtet folgende Vermutung: die Persönlichkeit erlebt das Glück, wenn ihre wichtigsten Bedürfnisse befriedigt werden: in der Sicherheit, als wessen Garant die Familie und der Lehrer handeln; in der Liebe - als Schlüsselpersonen treten wieder die Eltern und der maßgebende Lehrer auf; im Schaffen, für das die leidenschaftliche Orientierung und die spielerische Spontaneität gekennzeichnet sind. Die Forscherin betont, es ist jedoch wichtig, dass die kreative Begabung nicht zum Gegenstand von pädagogischen Ambitionen wurde, und das kann zum Verschwinden der spielerischen Spontaneität und beim Kind zum Verschwinden des Vergnügens vom Unterricht führen.

Die Autorin vermutet, dass eine glücklicher Erwachsene derjenige wird, der als Kind die Möglichkeit hatte, sich in eigenen Wünschen und spielerischer Freiheit zu orientieren. Gerade dieser Faktor, so betont die Psychologin, trägt zur Entwicklung des sensiblen Selbstbewusstseins bei. Die Last der Unfreiheit, ihrer Meinung nach, ruft Angst, Unsicherheit, Ängstlichkeit, die für viele Kindergärten typisch sind, hervor; die Kinder, die keinen Kindergarten besuchen, haben ein hohes Niveau der Gesamtentwicklung, passen sich leicht an, sind ausgewogen und selbständig. Durch die Analyse ihrer eigenen Untersuchungen, sowie interessanter und lehrreicher Erfahrungen der deutschen Psychologen und Pädagogen zeigt die Forscherin, wie die Atmosphäre der Freiheit und des Schaffens, der Kommunikation mit einem glücklichen Lehrer, die Kinderenergie erneuert, die der Entwicklung einer glücklichen Persönlichkeit dient.

Unter Berufung auf Pädagogik bestimmt L. Smolska die Hauptaufgaben der Schule, die sie in Form der rhetorischen Fragen stellt: "Wie wird das sensible



Selbstbewusstsein bei den Schülern unterstützt und entwickelt? Gibt es für sie eine Individualisierung des Lernens, der Freizeit, der Bildung der Situation der Wahlfreiheit? Wird in Bildungseinrichtungen überhaupt das Ziel gesetzt, die Bedingungen für die glückliche Entwicklung der Kinder nach verschiedenen individuellen Szenarien zu schaffen?" [10, S. 14].

Das Problem des Glücks als das Ziel der Erziehung ist eines der wichtigsten Aspekte der humanistischen Weltanschauung des Lehrers. Die Bestimmung des Zwecks der Erziehung ist nicht nur ein pädagogisches, sondern auch ein weltanschauliches Problem. In einer demokratischen Gesellschaft sollte das Ziel der Erziehung ein glücklicher Mensch sein.

In den Untersuchungen des Problems des Glücks werden also philosophische, psychologische, künstlerische, soziale und pädagogische Aspekte verflochten. Zur gleichen Zeit hängt die Lösung des obengenannten Problems von einer klaren Abgrenzung und Definition der wissenschaftlichen Begriffe ab. Die Besinnung des Problems fördert auch seine verbale Gestaltung, auf dessen Grundlage sich die Suchaktivitäten entwickeln, und das Glück wird als eine Kategorie der Pädagogik qualifiziert. In der Abbildung 1 wird die vorhandene Beziehung zwischen den philosophischen und pädagogischen Kategorien des Glücks dargestellt. Die festgestellte Wechselbeziehung förderte das Bewusstsein der untersuchten Kategorie unter dem Gesichtswinkel der Philosophie des Glücks, der Bestimmung von Bestandteilen des pädagogischen Glücks und von Ergebnissen der erfolgreichen Tätigkeit des Lehrers.

Ein glücklicher Lehrer und ein glückliches Kind als eine engste Einheit realisieren ihre Lebenstätigkeit nach dem Prinzip: ich bin notwendig, ich will, ich kann.

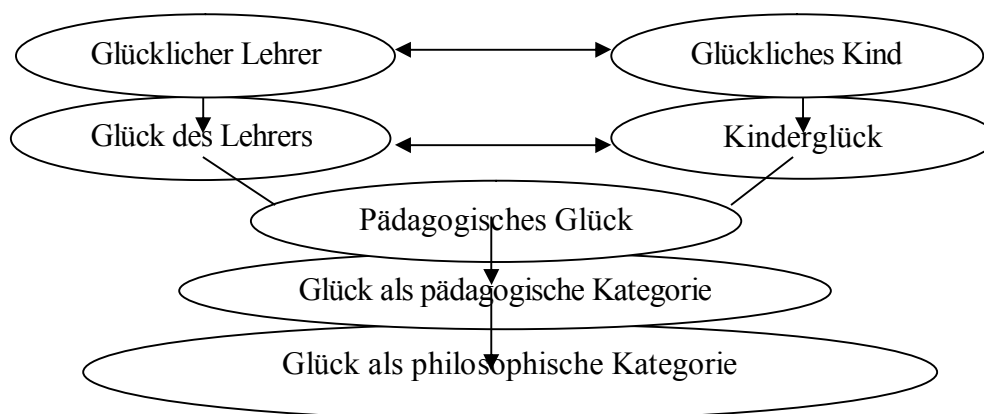


Abbildung. 1. Die Wechselbeziehung der philosophischen und pädagogischen Kategorien des Glücks

Die pädagogische Kategorie des Glücks ist eine Art der ethischen Kategorie, ihr Wesen ist pädagogisches Glück, das aus zwei Komponenten besteht – dem Glück des Lehrers und dem Glück des Kindes. Das Erlebnis vom Lehrer und Schüler der Fülle der Lebensfreude von gegenseitiger Kommunikation macht ein glückliches Kind und einen glücklichen Lehrer.

Um das Wesen der Definition "Glück als pädagogische Kategorie" zu



verstehen, ist es wichtig, folgende Schlüsselbegriffe, die im Gleichklang und in der Bedeutung nah sind, zu trennen:

1. Pädagogisches Glück ist eine organische Einheit des Kinderglücks und des Glücks des Lehrers, in deren Grundlage gegenseitige Liebe, gegenseitige Achtung und gegenseitiges Vertrauen liegen;

2. Kinderglück ist ein natürlicher psychologischer Zustand der Empfindung und des Erlebnisses vom Kind der Fülle der Lebensfreude von der Kommunikation mit Erwachsenen und Schülern und das Bewusstsein seines Wachstums, des Lebensinhalts und des Lebenssinnes;

3. Glücklicher Lehrer ist eine Art von Geisteszustand des Lehrers, ein komplizierter Komplex seiner Erlebnisse, die mit seinem Bewusstsein der Fülle des kreativen Lebens von der Kommunikation mit den Kindern und der Verwirklichung seiner wesenhaften Bestimmung - das Kind glücklich machen, verbunden sind;

4. Glückliches Kind ist eine sozial aktive Persönlichkeit, die gute Bedingungen für die Entwicklung und Kreativität hat, mit weiser Liebe der Erwachsenen, der Achtung der Freunde, der Kommunikation mit ihnen umgeben wird, und sich ihre Notwendigkeit für die Menschen, die nah stehen, fühlt;

5. Glücklicher Lehrer ist eine lebensbejahende und tolerante, intellektuelle und geistig entwickelte Persönlichkeit, die eine natürliche Neigung zum Lehrerberuf hat, die Kinder liebt und ihre Rechte und Wünsche achtet. Ein solcher Lehrer wendet unter keinen Umständen Strafe und Zwang an; das ist eine körperlich gesunde Persönlichkeit, erfolgreich in ihrem persönlichen Leben, die in Liebe zu den Kindern und in der Kommunikation mit ihnen und allen, die sie umgeben, ein besonderes Verständnis des Lebenssinns und der Bestimmung des Menschen - die Kinder glücklich zu erziehen, erhält.

Die Analyse der bekannten Definitionen von Glück ließ also Schlussfolgerungen machen, dass sich die Definition von Glück als pädagogische Kategorie auf historisch-philosophischen, psychologischen und pädagogischen Kenntnissen von diesem Begriff stützt, und die Analyse gab die Möglichkeit, eigene Ansicht über das Probleme zu formulieren. Bevor eine Definitionen zu bieten, bestimmen wir ihre wichtigsten Bestandteile mit Hilfe des Großen Bedeutungswörterbuches der modernen ukrainischen Sprache. "Kategorie ist ein logischer Grundbegriff, der die allgemeinsten gesetzmäßigen Zusammenhänge und Beziehungen, die in Wirklichkeit existieren, widerspiegelt" (4, S. 420). "Der Begriff ist einer der Denkformen, das Ergebnis der Verallgemeinerung der wesentlichen Eigenschaften des Objektes der Wirklichkeit" (4, S. 863). "Das Wesen ist hauptsächlich, grundsätzlich, wesentlich für jemanden, etwas, Wesen, Sinn, Inhalt" (4, S.1218). Unserer Meinung nach ist das Glück als pädagogische Kategorie ein allgemeiner Begriff der Pädagogik, dessen Wesen pädagogisches Glück (die Kombination des Kinderglücks und des Lehrer Glücks, die auf gegenseitiger Liebe, Respekt und Vertrauen beruht) und die Wege seiner Erreichung sind.

Zum Zweck der tiefen Besinnung und des Verständnisses der pädagogischen Kategorie des Glücks ist notwendig ihre Untersuchung in historischer Hinsicht, und diesem werden nächste Untersuchungen gewidmet.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass wir in diesem Artikel versuchten, das Wesen des Begriffs „Glück als pädagogische Kategorie“ zu erschließen. Die



Hauptidee der Forschung ist der Gedanke daran, dass der Zweck der Erziehung in einer demokratischen Gesellschaft ein glücklicher Mensch sein soll. Die im Artikel dargelegten Materialien helfen, das Wesen einer der wichtigsten Kategorien in Pädagogik, ihre Beziehung mit anderen pädagogischen Gesetzmäßigkeiten und Kategorien tiefer zu verstehen.

Literatur:

1. Даль В. Счастье / Даль В. И. // Толковый словарь живого великорусского языка : современное написание : в 4 т. Т. 4: Р-Я. – М. : АСТ «Астрель», 2003. – С. 620–621.
2. Джексон А. Десять секретов богатства: современная притча о мудрости и богатстве, которая изменит нашу жизнь / Адам Дж. Джексон ; пер. с англ. – М. : Издательский дом «София», 2006. – 159 с.
3. Джексон А. Десять секретов счастья: современная притча о мудрости и счастье, которая изменит нашу жизнь / Адам Дж. Джексон ; пер. с англ. – К. : «София», 2004. – 160 с.
4. Категорія // Великий тлумачний словник сучасної української мови / уклад. гол. ред. В. Г. Бусел. – К. : Ірпінь : Перун, 2004. – С. 420.
5. Кволс К. Радость воспитания. Как воспитать детей без наказания / К. Кволс ; пер. [Ю. Н. Кузнецов]. – СПб. : ИД «Весь», 2003. – 288 с.
6. Кехо Д. Сила разума для детей / Джон Кехо, Ненси Фишер ; пер. с англ. П. А. Самсонов. – 3-е изд. – Минск : Попурри, 2006. – 176 с.
7. Крупенин А. Л. Эффективный учитель / А. Л. Крупенин, И. М. Крохина // Практическая психология для педагогов. – Ростов на Дону : Феникс, 1995. – С. 211–214.
8. Мовчан В. С. Етика : навч. посіб. рек. МОН України / В. С. Мовчан. – 3-є вид., вип. і доп. – К. : Знання, 2007. – 483 с.
9. Поняття // Великий тлумачний словник сучасної української мови / уклад. гол. ред. В. Г. Бусел. – К. : Ірпінь : Перун, 2004. – С. 863.
10. Смольська Л. М. Щастя дитини як психолого-педагогічна проблема / Л. М. Смольська // Практична психологія та соціальна робота. – 2005. – №11 (79). – С. 12-14
11. Сутність // Великий тлумачний словник сучасної української мови / уклад. гол. ред. В. Г. Бусел. – К. : Ірпінь : Перун, 2004. – С. 1218.
12. Тофтул М. Г. Етика : навч. посібник / М. Г. Тофтул. – К. : Академія, 2005. – 414 с.
13. Харрисон С. Счастливый ребенок / Стивен Харрисон. – М. : Издательский дом «София», 2005. – 189 с.
14. Циглерь Т. Очерк общей педагогики / Т. Циглерь ; пер. с нем. – СПб., 1903. – 185 с.
15. Щастя // Великий тлумачний словник української мови / упор. Т. В. Ковальова; худ.-оформ. Б. П. Бублик. – Х. : Фоліо, 2005. – С. 760.
16. Этика : учебное пособие / В. А. Лозовая, О. А. Стаевская, Н. Б. Цепко [и др.] ; ред. В. А. Лозовой. – Х. : Право, 2008. – 248 с.